

Gemeindechronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **63 (1936)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeindechronik.

Das Jahr 1935 brachte der Gemeinde *Urnäsch* die Vollendung eines grossen Werkes, das, in schwerer Zeit erstellt, noch späteren Generationen vom frischen Wagemut der Väter Zeugnis ablegen wird. Es ist dies die *Kräzerenpasstrasse*, über die bereits im Abschnitt »Verkehrswesen« berichtet worden ist. Eine Zusammenstellung der bis Ende des Jahres erfolgten Einnahmen und Ausgaben weist Zahlen auf, die nicht vorausgesehen werden konnten. Die Ausgaben belaufen sich auf Franken 482 899.02, die zur Hauptsache mit Hilfe der Bundes- und Kantonssubvention, durch Beiträge von Privaten, Gemeinden, der Säntisbahnverwaltung und der Flurgenossenschaft hinter dem Rossfall, wie auch durch die bedeutenden Leistungen der Gemeinde Urnäsch im Betrage von Fr. 187 722.70 gedeckt worden sind. Diese Rechnung kann aber noch nicht als Schlussrechnung angesehen werden, indem einerseits noch weitere Subventionen von Bund und Kanton usw. in Aussicht stehen und anderseits noch etwelche Zahlungen an die Bauunternehmung in Betracht fallen. Der Gemeinderat sah sich genötigt, Mittel und Wege zu suchen, um seitens des Staates eine Nachsubvention an die ausserordentlichen Aufwendungen der Gemeinde zu erlangen und deren Belastung auf ein erträgliches Mass zu reduzieren. Die Erledigung dieser Angelegenheit fällt in das Jahr 1936. Erfreulicherweise hat sich die Säntis-Schwebebahn A.-G. im Hinblick auf die entstandenen hohen Kosten der neuen Strasse und in Anbetracht der wohlgelungenen Ausführung des grosszügigen Werkes entschlossen, der Gemeinde als Erstellerin statt des einmaligen Beitrages von Fr. 50 000.— einen solchen von Fr. 70 000.— zur Verfügung zu stellen. Der Verkehr auf der Strecke Urnäsch-Rossfall-Schwägälpe nahm mitunter fast beängstigende Formen an. Die geringe Breite der Rossfallstrasse hat sich oft als recht unangenehm und verkehrshindernd erwiesen. An verschiedenen Stellen mussten als Notbehelf Ausweichstellen geschaffen werden, deren Bodenvergütungen zu Lasten der Gemeinde gingen. — Im Einver-

ständnis mit der Postdirektion erstellte Herr Kantonsrat Müller-Erismann eine *Postgarage* für sechs Wagen, die von der Post in Pacht genommen wurde. — Mit 1. März übernahm Herr Heusi junior, der vieljährige Beamte der Wengernalp- und Jungfraubahn, sein neues Amt als *Betriebschef der Säntis-Schwebebahn*. — Eine hochinteressante *Exkursion in die Schwägalp und Potersalp*, an der 120 Personen teilnahmen, führte der *Appenzelische Försterverband* am 3. August durch (App. Ztg. Nr. 181). — Einen erhebenden Verlauf nahm der *Kirchgemeindeabend* vom 17. März mit dem Vortrag von Herrn Pfarrer Hoch aus St. Gallen über das Thema: »Evangelische Beichte und Absolution.« — Sein *40jähriges Dienstjubiläum* als Messmer durfte Herr Langenauer begehen. Auf 50jährige segensreiche Tätigkeit konnte der *Männerkrankenverein* zurückblicken. — Sein 25-jähriges Jubiläum feierte Herr Lehrer Julius Jakob, ebenso Herr Tschumper-Giger im Postdienst. — Eine 30-jährige Dienstzeit hat Herr Konrad Langenauer, Briefträger, hinter sich. — Zum letzten Mal von hoher Alp zu Tal fuhr mit seinem Vieh der alte Urnäsker Senn Josef Anton Oertle, der 67 Sommer hindurch auf den Urnäsker Alpen seinen freien Beruf ausgeübt hat. — Nach London verreist ist im Juli die Urnäsker Streichmusik, die mit dem Jodelklub von Herisau und einem Urnäsker Tänzerpaar an einer grossen internationalen Veranstaltung in der Weltstadt Appenzeller Volksleben demonstrierte. — Handänderung: Das Hotel »Krone« ist käuflich an Herrn Schönenberger-Anselm von Basel übergegangen. — Unglücksfälle und Verbrechen: In der Nacht vom 4. auf den 5. Januar tobte in der Schwägalp ein heftiger Sturm, der seine unbändige Kraft an zwei Hütten erprobte, die den Ingenieuren der Säntis-Schwebebahn als Arbeitsraum dienten. — Wenige Tage nach der Einweihung der Säntis-Schwebebahn wurde im Kassenraum der Talstation Schwägalp ein frecher Einbruchdiebstahl verübt. — Totentafel: Im 77. Altersjahr starb am 1. Februar infolge Schlaganfall alt Landwirt Ulrich Nef-Zellweger, am 6. Mai folgte ihm im Alter von 69 Jahren alt Gemeinderat und Steuerkassier Konrad

Nef-Frick im Hofbach im Tode nach (App. Ztg. Nr. 107). — Mit dem am 15. November nach kurzer, schwerer Krankheit erst 56jährig verstorbenen Metzgermeister und Gastwirt Heinrich Schmid zum »Sternen« verlor die Gemeinde einen tüchtigen Berufs- und Geschäftsmann, die Schützengilde ein begeistertes, treues Mitglied, die Familie ihr besorgtes Oberhaupt (App. Ztg. Nr. 272). — Mit dem am 23. November zur ewigen Ruhe eingegangenen alt Holzhändler Friedrich Frischknecht im Kronbach, der sein Leben auf 92 Jahre gebracht, sank der älteste Bürger von Urnäsch ins Grab (App. Ztg. Nr. 278).

In der ordentlichen Abstimmung vom 5. Mai erklärte sich die Gemeinde *Herisau* mit der Durchführung der Vermarkung und der Grundbuchvermessung der Gemeinde und der Übernahme des auf sie entfallenden Kostenanteils von ca. Fr. 38 000.— einverstanden. — Gleichzeitig mit der eidg. Abstimmung vom 8. September fand auch eine Abstimmung statt über die Frage der finanziellen Beteiligung der Gemeinde an einem zu erstellenden Saalbau. Hiefür wurde ein jährlicher Gemeindebeitrag von Fr. 5000.— auf die Dauer von 20 Jahren beschlossen. In der Presse und an Versammlungen entspann sich ein reger Gedankenaustausch über diese Frage. Die Notwendigkeit eines Saalbaues drängt sich immer mehr in den Vordergrund. — Der Ertrag von Fr. 35 594.85 aus den Handänderungssteuern wurde zur teilweisen Amortisation der noch bestehenden Schuld für die Bodensee-Toggenburgbahn verwendet. — Die Unterstützungen an Gemeindebürger, in und ausser der Gemeinde wohnhaft, belaufen sich pro 1935 auf die Summe von Fr. 59 060.93. Für wohnörtliche Unterstützungen an in der Gemeinde wohnhafte Bürger anderer Gemeinden mussten in offener Fürsorge Fr. 35 810.88 ausgegeben werden. — Die Lehrer J. U. Meng und Christian Hitz sowie die Arbeitslehrerin Frl. Anna Schläpfer konnten auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Gemeinde zurückblicken. Lehrer Traugott Melchert sah sich aus Gesundheitsrücksichten veranlasst, nach 22jähriger Wirksamkeit im Schuldienst der Gemeinde zurückzutreten. — Als besonderes Merkmal der Schulgesund-

Herisau

heitspflege ist die Grippe-Epidemie vom März zu verzeichnen; sie hat sich in verschiedenen Klassen stark verbreitet. Diejenigen Klassen, in welchen die Absenzen 40 % der Schülerzahl überschritten, wurden vorübergehend geschlossen. — Die Gesamtschuldenlast der Gemeinde hat sich gegenüber dem Vorjahr um den Betrag von Fr. 34 753.03 vermindert; sie beträgt per 31. Dezember 1935 noch Fr. 1 022 159.72 und setzt sich wie folgt zusammen: Bodensee-Toggenburgbahn Fr. 961 075.51, Liegenschaft Kalkhofen Fr. 49 666.—, Glattbachverbauung Fr. 5498.80, Arbeitslager Schochenberg Fr. 3671.37, Notstandsarbeiten Fr. 323.45, Defizit Fr. 1920.59. — Am 27. Juni nahm nach über 37jährigem treuem Wirken der vielverdiente, treue und gewissenhafte Verwalter des Bürgerheims, Herr Arnold Künzle, Abschied von seiner Tätigkeit für die Armen; sein Nachfolger ist Herr Christian Johanni. — Nach 37jähriger, ungemein erfolgreicher Tätigkeit auf dem verantwortungsvollen Posten eines Direktors und nachmaligen Delegierten des Verwaltungsrates der Aktiengesellschaft Cilander ist Herr H. Müller-Messmer zurückgetreten. Unter seiner Leitung hat dieses industrielle Grossunternehmen einen ungeahnten Aufschwung genommen. — Die Sonnenuhr über dem Südportal der altehrwürdigen Dorfkirche wurde neu bemalt. Damit ist ein historisches Zeichen wieder zu Ehren gezogen worden. Die aus dem Jahre 1879 stammende Kirchenorgel musste sich wieder einmal einer gründlichen Revision unterziehen lassen. — Kirchenkonzert und Passionsfeier nahmen einen erhebenden Verlauf. — Das Alte stürzt — und neues Leben blüht aus den Ruinen: Das Haus Schmiedgasse Nr. 284 (früher Schlosserei Seipel) musste dem Zeitgeist weichen und wurde dem Erdboden gleichgemacht. Es stammte aus dem Jahre 1720. — Ein stattlicher Neubau (Bernina-Haus) erhebt sich nun an dessen Stelle. — Das Bahnhofgebäude der Bodensee-Toggenburgbahn wird durch einen Aufbau um ein zweites Stockwerk vergrössert. — Auch das Hotel »Bristol« an der Bahnhofstrasse ist vergrössert worden. — Das Restaurant der Kronenbrauerei in Wilen hat einen vorteilhaften Umbau erfahren. Die

altbekannte Wirtschaft auf der Egg ist um den Preis von 75 000 Fr. käuflich an Herrn alt Kantonsrat Albert Schläpfer übergegangen, das Gasthaus mit Metzgerei zum »Ochsen« an der Schmiedgasse um Fr. 115 000.— (ohne Inventar) an Herrn A. Kellenberger zum »Rössli« in Rheineck. — Die Bürgermusik Herisau beging ihr 50-jähriges Jubiläum, der Männerchor »Harmonie« feierte ein Doppeljubiläum: das 70jährige Bestehen des Vereins und die 30jährige Dirigententätigkeit von Direktor Gustav Haug. — Die Generalversammlung des Bundes Schweizer Frauenvereine wählte zur neuen Präsidentin Frl. Clara Nef, Jugendfürsorgerin in Herisau. —

Am 11. März ereigneten sich in der Gemeinde nacheinander zwei Brandausbrüche: im alten Schuppen der Appenzellerbahn und in der Bleicherei Signer & Co. im Hölzli. Grösserem Schaden konnte vorgebeugt werden. — Zwei Verkehrsunfälle, wovon einen mit tödlichem Ausgang brachte der Ostersonntag: der erste auf dem Marktplatz, wo ein Auto und ein Motorradfahrer aufeinanderprallten, der zweite schwere Unfall bei der Wirtschaft zum »Kreuz« am Kreuzweg, wo ein Velofahrer vom Rad stürzte und mit einer Gehirnerschütterung, die den baldigen Tod zur Folge hatte, liegenblieb. — Ein frecher Raubüberfall wurde in der Nacht vom 6. auf den 7. Dezember auf den 60jährigen Landwirt J. Ramsauer in Baldenwil verübt. Der Missetäter, ein junger Bursche, traktierte sein Opfer auf schändliche Weise und raubte ihm die Briefftasche, die 167 Franken enthielt; er konnte eruiert und dem kantonalen Verhöramt in Trogen zugeführt werden, wo er der gerechten Strafe entgegenging. — Und nun die Totentafel: Der Sensenmann hat reiche Ernte gehalten. Am 1. Februar verlor das Krankenhaus seinen ältesten und treuesten Angestellten, den Chauffeur und Hausdiener Ernst Jann-Schellenberg im Alter von 53 Jahren (App. Ztg. Nr. 29). — Am 9. Mai starb im 74. Lebensjahr Herr Jakob Ambühl, alt Bahnhofvorstand der Appenzellerbahn und Chef der Güterexpedition der Bodensee-Toggenburgbahn, der vor drei Jahren nach 54jährigem Bahndienst sich in den wohlverdienten Ruhestand zurückgezogen hatte (App. Ztg.

Nr. 110). — Am 23. Mai entschlief sanft in ihrem 97. Altersjahr die älteste Bürgerin und Einwohnerin der Gemeinde, Frau Adeline Lobeck zum »Sonnegg«, Witwe des Herrn Apotheker Louis Lobeck sel., eine Frau von gediegener Bildung, musikalisch durch und durch und zeichnerisch hochbegabt (App. Ztg. Nr. 121, App. Anz. Nr. 62, App. Landesztg. Nr. 43). — Im Alter von 81 Jahren starb nach einem arbeitsreichen Leben Herr alt Reg.-Rat Ferdinand Büchler-Schoch, ein hochverdienter Amtsmann (App. Ztg. Nr. 128, App. Anz. Nr. 66, App. Landesztg. Nr. 45 und Nekrolog in diesem Heft). — Mit dem am 4. Juni im Alter von 56 Jahren verstorbenen Herrn alt Gemeinderat Jakob Schoch im Mättli ging ein kernhafter Bauersmann und stiller, ruhiger Bürger zur letzten Ruhe ein (App. Ztg. Nr. 132). — Am 17. Juni erlöste der Tod einen der bekanntesten Industriellen der Gemeinde von längerer Krankheit: Herrn Adolf Meyer-Sonderegger an der Kasernenstrasse im 77. Altersjahr, vieljähriger Inhaber der Appretur Meyer & Co. in der Mühle, die er gemeinsam mit seinem Bruder, Herrn E. Meyer-Munz sel., betrieben hatte. Mit ihm sank ein Stück gut alt Herisau ins Grab (App. Ztg. Nr. 140, App. Anz. Nr. 72, App. Landesztg. Nr. 50). — Am 20. Juli traf das gesamte Feuerwehrewesen der Gemeinde sowie des Kantons durch den unerwarteten Hinschied von Herrn Jean Zwicky, Feuerwehrkommandant und kantonaler Feuerwehrinspektor, ein schwerer Schlag. Mit ihm ist ein weit über die Grenzen unseres Ländchens hinaus bekannter, beliebter und hochgeschätzter Feuerwehr-offizier dahingegangen, dessen Lebensziel darin bestand, überall, wo man seiner bedurfte, das Feuerwehrewesen auf die Höhe zu bringen. Seine Mitbürger wählten ihn in den Gemeinderat und Kantonsrat, in welcher letzterer Behörde er als Mitglied der Staatswirtschaftlichen Kommission, in der Assekuranzkommission und der Kantonalbankkommission der Öffentlichkeit gute Dienste leistete. Die Liebe, Achtung und Verehrung, die er im Leben genossen, kam noch einmal spontan zu erhebendem Ausdruck anlässlich seiner Bestattung (App. Ztg. Nr. 169 und 171, App. Anz. Nr. 86, App. Landesztg. Nr. 59,

»Säntis« Nr. 58, »Der Schweizersoldat« [Offiz. Organ des Schweiz. Unteroff.-Verbandes] Nr. 26 vom 22. Aug. 1935). — Ein freundliches Gedenken sei auch der am 17. August im 80. Altersjahr verstorbenen jovialen, vieljährigen Wirtin auf der Egg, Frau Bertha Zwicky-Knöpfel, Witwe des Herrn Oberrichter und Regierungsrat Fridolin Zwicky, gewidmet (App. Anz. Nr. 112). — Am 14. Oktober starb im Alter von nahezu 84 Jahren Herr Joh. Jak. Näf-Tanner »unter der Linde«, der während Jahrzehnten einen Vertrauensposten in der Cilander bekleidet hat und dem ein schöner, sorgenfreier Lebensabend beschieden war. — Am 25. November folgte ihm im 89. Altersjahr Herr Albert Tobler, der frühere vieljährige »Schäfli«-Wirt an der Degersheimerstrasse, im Tode nach. Manch schönen Preis vom Freudenschiessen hat er in früheren Jahren mitheimgebracht (App. Ztg. Nr. 279).

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 3. März in *Schwellbrunn* genehmigte den Antrag, es seien die Erträgnisse aus der Handänderungssteuer ab 1. Januar 1935 zu 50 % für einen Grundbuchvermessungsfonds anzulegen, und stimmte dem von der Strassenkorporation Rötschwil-Dietenberg gestellten Gesuch zu, es möge die von ihr erstellte Strasse als Strasse 4. Klasse von der Gemeinde übernommen werden, wonach ab 1. Januar 1936 die Gemeinde für den vollen Unterhalt aufzukommen hat, da dieser Strassenzug auch dem Durchgangsverkehr dient. — Die ausserordentliche Einwohnergemeinde vom 10. November sanktionierte die Vorlage betreffend Erstellung einer neuen Schiessanlage im Kostenvoranschlag von Fr. 10 350.—. Die beiden Schützenvereine verpflichteten sich, den bereits vorhandenen Fonds im Betrage von Fr. 4300.— für die neue Anlage zur Verfügung zu stellen, ebenso zur Leistung von Fronarbeit beim Bau derselben. Somit hatte die Gemeinde nur noch Fr. 6050.— an denselben zu leisten. — Auf eine 25jährige gesegnete Tätigkeit im Schuldienst der Gemeinde konnte Herr Lehrer G. Fromm zurückblicken. — Als Nachfolger des nach Herisau gezogenen Herrn Lehrer T. Melchert wurde Herr Lehrer E. Waldburger von

Schwell-
brunn

Walzenhausen gewählt. — Das geistige Leben der hochgelegenen Gemeinde erhielt Belebung durch den Missionsvortrag von Herrn Pfarrer W. Schiess, der früher als Missionar in Britisch-Indien tätig war, und durch das Referat von Herrn Landwirtschaftslehrer Tschumi von Flawil über das Thema »Bauer und Staat«. — Über die Bedeutung des Gemüses und die Förderung des Kleingartens referierte Herr E. Winkler vom »Sonneblick« in Walzenhausen und über die berühmte Adelsbergergrotte im Karstgebiet, anhand prächtiger Lichtbilder, Herr Photograph Burckhardt aus Arbon. — Im Februar tagten im verschneiten Dorf die Vertrauensleute der schweiz. Gewerkschaften, 50 Mann stark, um zu den aktuellen Problemen der schweizerischen Wirtschaftspolitik Stellung zu nehmen. — Die zwei Männerchöre Frohsinn und Sängerbund verbanden sich zu einem Verein. — Als eine Seltenheit mag registriert werden, dass sich im Februar in der Gemeinde richtige Lawinen bildeten, die — wie dies auf dem »Sitz« der Fall war — Menschen und Vieh gefährdeten.

Hundwil

Die Abrechnung des Hüttenneubaues Bächli-Äpli der Gemeinde *Hundwil* verzeichnet an Totalausgaben Fr. 7318.70. Bund und Kanton leisteten daran Subventionen im Betrage von Fr. 1459.80. — Die Gemeindefschulden haben sich von Fr. 72 539.68 auf Fr. 81 264.06, also um Fr. 8724.38, vermehrt. Die Schuld für die Elektrifizierung der Nordgegend Hundwilerhöhe beträgt noch Fr. 2467.—. Auf vielseitiges Verlangen liess der Verkehrsverein am 1. August zur Bundesfeier das Flammenkreuz von der Hundwilerhöhe in die Lande hinaus leuchten. — Vorträge wurden gehalten von Dr. Krauthammer über die Krebskrankheit und von Dr. Irmiger über seine Mittelmeerreise.

Stein

Die ordentliche Gemeindeversammlung vom 24. Februar in *Stein* stand im freundlichen Zeichen des 25-jährigen Amtsjubiläums von Herrn Gemeindefschreiber A. Schläpfer. Sie stimmte dem Vorschlag des Gemeinderates betreffend Schülerversicherung zu. Die Gemeindeversammlung vom 5. Mai genehmigte die neue Friedhof- und Begräbnisordnung. — Das Wohltätigkeitskonzert

vom 1. Dezember in der Kirche ergab einen namhaften Beitrag zugunsten des Freiwilligen Armenvereins. — Im November beging der Männerchor seinen 50. Geburtstag. — Am 22. Januar starb im Alter von 71 Jahren alt Bezirksrichter Joh. Ulrich Hugener-Bodenmann, einer der markantesten Vertreter der Bauernsamen der Gemeinde (App. Ztg. Nr. 23). — Am 22. Juni wurde Kaminfegermeister Joh. Scherrer-Küng im 51. Altersjahr von langer Krankheit erlöst. Der Verstorbene hat der Gemeinde während nahezu 30 Jahren gute Dienste geleistet (App. Ztg. Nr. 147).

Die Rechnungskirchhöri vom 24. Februar in *Schönengrund* beschloss, es sei das Defizit der Gemeindekasse pro 1934 durch den Nachsteuerfonds zu decken. — Die Handänderungssteuern sind künftig der laufenden Kasse zuzuweisen. — Die Maikirchhöri beauftragte den Gemeinderat mit der Prüfung der Frage, ob nicht eine Jugendordnung aufzustellen sei. — Der Briefträger, Herr Joh. Jakob Alder, feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum. — Nach langjährigem, schwerem Leiden starb am 22. Februar im 53. Altersjahr Metzgermeister Johann Knaus zum »Löwen«, am 14. Juli im Alter von 59 Jahren alt Armenvater Konrad Preisig im Kugelmoos (App. Ztg. Nr. 165).

Die Gemeindeversammlung vom 24. Februar in *Waldstatt* stimmte den Anträgen von landwirtschaftlicher Seite zu, es möchte der Gemeinderat die Frage prüfen, ob nicht durch einen erneuten Ausgabenabbau eine weitere Erhöhung der Steuern vermieden und ein fester Beitrag für die in absehbarer Zeit vorzunehmende Grundbuchvermessung ausgeschieden werden könnte. — Zu einem wahrhaft erhebenden Gemeindefestchen gestaltete sich die Einweihung der renovierten Kirche vom 7. April. Die überaus wohlgelungene Renovation wurde nach den Plänen von Architekt Walt in Herisau in sechs Monaten durchgeführt. Nicht nur das Äussere, sondern auch das Innere des aus dem Jahre 1720 stammenden Gotteshauses hat eine gründliche glückliche Neugestaltung erfahren, so dass das alte Kirchlein kaum mehr zu erkennen ist. Als besonderer Schmuck der Westseite sind

die zwei Reliefdarstellungen aus den Evangelien sowie das grosse Vorderwandbild im Inneren zu erwähnen. Eine wesentliche Erneuerung erfuhren die Glockenstube, der Glockenstuhl und die Schalllöcher, wie auch die elektrische Läuteinrichtung nach System Züst, Rheineck, sowie eine Lauthöreranlage erstellt wurde. Aller unnötige Zierat ist verschwunden. Das Ganze macht einen überaus feierlich-heimeligen Eindruck, der noch durch die bunten Fenster erhöht wird. Auch die Orgel ist wesentlich verbessert und erweitert worden. Die Gartenanlage gereicht wie die Kirche dem Dorfbild zur Zierde. Mit zwei einfachen gottesdienstlichen Feiern vormittags und abends wurde die Kirche unter Mitwirkung der musikalischen und gesanglichen Vereine von Waldstatt ihrer Bestimmung wieder zugeführt. Ansprachen wurden gehalten von den Herren Kantonsrat Menet-Gujer, Präsident der Kirchenvorsteherschaft, dem Verweser Pfarrer Schaer, Pfarrer Diem, Gemeindehauptmann Schmidhauser und Architekt Walt. In allen Reden kam die Freude über das so wohlgelungene Werk zum Ausdruck. — Herr Vikar Schaer wurde von der Gemeinde Neukirch a. d. Thur als Seelsorger gewählt. — Die beiden Briefträger Emil Reich und Rudolf Wittwa traten in den wohlverdienten Ruhestand, ersterer nach 33-, letzterer nach 41jährigem Postdienst (Hilfsdienst inbegriffen). — Sinnig innig verlief die Altleuteweihnacht vom 22. Dezember. — Das mustergültig von Herrn und Frau Ammann während 40 Jahren geführte Gasthaus zum »Sternen« ist durch Kauf an Herrn J. G. Sütterlin übergegangen. — Am 13. Januar starb im hohen Alter von 80 Jahren Herr Johs. Roth-Mettler im »Stich«, am 30. März im 74. Altersjahr Herr Robert Keller, Schreiner, der Mitgründer der Männerriege des Turnvereins. Am 2. April folgte ihm im Patriarchenalter von 85 Jahren Herr alt Gemeinderat Joh. Jakob Bodenmann im Tode nach. Mit diesem Einwohner ist wieder einer der Veteranen der Grenzbesetzung von 1870 zur grossen stillen Armee abberufen worden (App. Ztg. Nr. 81). — In seinem 68. Lebensjahre entschlief am 23. Mai Herr Jakob Zeller, alt Metzgermeister. Am 25. Juli verschied im 79. Altersjahr Herr alt

Gemeinderat Jakob Bleiker zum »Löwen«, tüchtiger Landwirt, Gründer der Viehzuchtgenossenschaft Waldstatt, der er von 1908 bis 1935 als umsichtiger Präsident vorstand (App. Ztg. Nr. 178).

In *Teufen* genehmigte die Gemeindeversammlung vom 24. Februar den Antrag des Gemeinderates betreffend die Erweiterung der Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage nach Schützenberg, Fadenrain, Feld, Rüti und Buchschoren im Kostenbetrag von Fr. 52000.—, ebenso das Initiativbegehren und den Gegenvorschlag des Gemeinderates betreffend die Erstellung einer elektrischen Strassenbeleuchtung vom Haag bis zur Kantongrenze im Jonenwatt im Kostenvoranschlag von Fr. 8000.—. — Am 5. Mai beschloss die Einwohnergemeindeversammlung, es seien dem Nachsteuerfonds ca. Fr. 14 000.— zu entnehmen für die Ausführung einer Kanalisation des Dorfplatzes im Kostenvoranschlag von Fr. 6500.—. — Am 8. September hatte die Einwohnergemeinde abzustimmen über einen Antrag des Gemeinderates betreffend Schaffung einer Altersfürsorge für das Gemeindepersonal. Die Vorlage fand jedoch keine Gnade vor dem Souverän. — Am 27. Oktober wurden die Anträge des Gemeinderates betreffend die Schaffung eines Kehricht-Ablagerungsplatzes im Bächli und betreffend Schaffung eines Asyls für würdige alte Insassen der Armenanstalt angenommen. — Der starke Zudrang in die Ganztagschule erforderte die Einrichtung einer neuen fünften Klasse Ganztagschule, die ins Schulhaus Bleiche verlegt wurde, sie hat provisorischen Charakter. — Herr Reallehrer Jakob quittierte die Lehrstelle schon nach anderthalb Monaten, indem er an die Realschule Walzenhausen gewählt wurde; sein Nachfolger in Teufen ist Herr Reallehrer Steinmann. — An Beiträgen für die Arbeitslosenversicherungskasse wurden von 487 Mitgliedern Fr. 11 252.44 geleistet. Das Total der ausgerichteten Unterstützungen beläuft sich auf Fr. 63 994.65. — Als bedeutsames Ereignis im Leben der Kirchgemeinde ist die Installation des Herrn Pfarrer Bernhard Kölbing von Reiden, Kt. Luzern, zu registrieren. Die Feier fand Sonntag, den 3. Februar statt. Herr Pfarrer Diem führte

Teufen

den neuen Seelsorger namens des kantonalen Kirchenrates in sein Amt ein. Der kirchlichen Feier schloss sich ein Familienabend im Lindensaal an, der ebenfalls einen erhebenden Verlauf nahm. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stand der Vortrag von Herrn alt-Lehrer Hörler mit dem historischen Exkurs in die 400jährige Geschichte der Kirchgemeinde Teufen. — Einen glücklichen Verlauf nahm die Renovation der Dorfkirche, die im Jahre 1779 erbaut wurde anstelle der ersten Kirche vom Jahre 1480. Anfangs Juli wurde mit den Renovationsarbeiten begonnen. Herr Architekt Kuhn aus Teufen, in Arbon, leitete sie. Die hässlichen Gussäulen des Vorzeichens mussten Eichenholzsäulen weichen, das Blechdach einem Ziegeldach. Der Turmsockel wurde freigelegt und umgebaut, ebenso der Turmhelm. Im Innern der Kirche wurde die elektrische Heizung eingebaut und dem ganzen hohen Raum eine neue Farbentönung gegeben. Anfangs Dezember konnte die Kirche der Benutzung wieder freigegeben werden. — Der Turm der katholischen Kirche erhielt eine neue vergoldete Kugel und ein sie überragendes Kreuz. — Auch sonst herrschte in der Gemeinde rege Bautätigkeit. Bei der Lustmühle wurden einige Chalets erstellt und ob dem Rütischulhaus ein «Weekendhouse» und ein Einfamilienhaus, ebenso ein solches bei der Post Niederteufen und beim «Sternen». An der Speicherstrasse wuchs die Villa des Herrn Apotheker Zeller aus dem Boden, auf der Waldegg wurde ein neuer Saal eingebaut und auf der Eggen das Restaurant «Waldegg-Kulm» eröffnet. Die Metzgerei und Wirtschaft zum «Ochsen» hat durch den Umbau ein gefälliges Aussehen erhalten. — Das voralpine Töchterinstitut von Prof. Buser feierte das 25. Jahr seines Bestehens, Herr Gemeindeschreiber J. Scherfer, sowie Herr Gemeindebuchhalter J. C. Oertle ihr 25-jähriges Amtsjubiläum. — Nach einem Unterbruch von vier Jahren fand am 29. September in Anwesenheit von 300 Greisen und Greisinnen im Lindensaal der «Alten tag» statt nach der Devise: «Überwinden und Treusein bringt glückliches Heimsein». — Ein tödlicher Unfall, dem der 55jährige Zimmermann H. Bürgi zum Opfer

fiel, ereignete sich im Monat März beim Holzfällen in der Jonenwattwaldung. — Im Oktober wurde im Steinbruch Lochmühle der 28jährige Arbeiter Langen von St. Margrethen erdrückt. — Die Totentafel des Jahres 1935 enthält die Namen manch' bekannten und verdienten Einwohners. Am 29. März starb im hohen Alter von 81 Jahren Herr Jakob Kürsteiner, Sticker («Säntis» Nr. 26), wenige Wochen später Herr alt Kantonalbank-Filialverwalter Walter Schwendener, seines Alters 64 Jahre. Er trat vor zwei Jahren, nach 45jähriger Tätigkeit als Kantonalbankbeamter in den Ruhestand (App. Ztg. Nr. 95 «Säntis» Nr. 33). — Mit dem am 21. Juni im 81. Altersjahre verstorbenen Herrn alt Kantonsrat Joh. Konrad Schläpfer, Fabrikant, verlor die Gemeinde einen ihrer angesehensten und verdientesten Bürger (App. Ztg. Nr. 146, App. Anz. Nr. 75, App. Lds.-Ztg. Nr. 52, «Säntis» Nr. 51 und Nekrolog in diesem Heft). — Mitte August ging im Alter von 78 Jahren Herr alt Pfarrer Nathanael Haury, vieljähriger Seelsorger an der Kirche St. Leonhard in St. Gallen, zur ersehnten Ruhe ein, nachdem er sich im Jahre 1924 nach seinem Rücktritt vom Pfarramte nach Teufen zurückgezogen hatte (App. Ztg. Nr. 191, «Säntis» Nr. 65). — Am 3. November schlossen zwei ehrwürdige Dorfbewohner ihre Augen zum ewigen Schlummer: Herr alt Gemeindehauptmann Ulrich Oertle, alt Schlossermeister, im 74. Altersjahr, und Herr Wilhelm Indlekofer, alt Konditor, im Alter von 80 Jahren (App. Ztg. Nr. 260, App. Anz. Nr. 132, «Säntis» Nr. 88). Ein Handwerker nach gutem altem Schrot und Korn war auch der am 29. Oktober im 72. Altersjahre verstorbene Schuhmachermeister Josef Schmid, Ebne («Säntis» Nr. 87).

Mit einer betrübenden Botschaft muss die Gemeindechronik von *Bühler* eingeleitet werden. Im Mai wurde dem gesamten Personal der Firma Zürcher & Cie., Bleicherei und Färberei, die Kündigung zugestellt, wovon zirka 70 Personen betroffen wurden. Die Schliessung dieses Etablissements als Folge der Industriekrisis bedeutete für die Gemeinde einen schweren Schlag, nicht minder auch für den Arbeitgeber, der sich hiezu nur

Bühler

schweren Herzens entschliessen konnte. — Die Gemeindeversammlung vom 5. Mai hatte über zwei Anträge des Gemeinderates zu entscheiden, nämlich betreffend Einführung der Handänderungssteuer und betreffend Bewilligung eines Kredites bis zu Fr. 10 000.— für die in den Jahren 1935 und 1936 allfällig auszuführenden Notstandsarbeiten. Beiden Anträgen wurde zugestimmt. — An der zweiten Liegenschaftssteigerung der Firma K. Kurz-Fisch A.-G., Stoffdruckerei, wurde das Objekt von Herrn J. Kellenberger, Stoffdrucker, um die Summe von Fr. 14 000.— erworben, während die konkursamtliche Schätzung der Liegenschaft auf Franken 50 000.— gelautet hatte. — Das Gasthaus zum «Bahnhof» ist um die Summe von Fr. 60 000.— käuflich an Herrn Emil Zuberbühler in Wald übergegangen. — Herr Prof. Dr. Gsell in St. Gallen hat das Privathaus zur «Blume» von den Erben des Herrn Sprenger-Bernet sel. um den Kaufpreis von Fr. 35 000.— erworben. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am 26. Juni im Rotbach bei der «Mühle», wo eine Schülerin der fünften Klasse beim Baden ihr junges Leben lassen musste. — Von langem Leiden erlöst wurde am 2. März Frau Julie Fisch-Fisch im 81. Altersjahre. Am 12. März wurde die sterbliche Hülle der ältesten Einwohnerin, die ihr Leben auf das hohe Alter von fast 93 Jahren gebracht hatte und seit elf Jahren krank darniederlag, der Erde übergeben (App. Ztg. Nr. 62, App. Lds.-Ztg. Nr. 22). — Am 10. August starb im Alter von 81 Jahren Herr alt Lehrer Joh. Jakob Walser-Hofstetter, der von 1873 bis 1914 der Gemeinde in verschiedenen Ämtern wertvolle Dienste leistete (App. Ztg. Nr. 188). — In seinem 84. Lebensjahre wurde Herr Emil Walser-Graf, alt Metzgermeister und «Ochsenwirt» von seinem Leiden erlöst (App. Anz. Nr. 126, App. Lds.-Ztg. Nr. 86, «Säntis» Nr. 85).

Gais

An der Maikirchhöri in Gais wurde dem Antrag des Gemeinderates betreffend Fassung von zwei Quellen und Ableitung derselben nach der Waisen- und Armenanstalt, inkl. Erstellung eines Reservoirs im Gesamtkostenbetrage von Fr. 5300.— zugestimmt. — Die

ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 1. Dezember hatte über zwei wichtige Anträge des Gemeinderates abzustimmen, nämlich betreffend die nachträgliche Sanktionierung des Gemeinderatsbeschlusses vom 13. September 1935, Garantieleistung an das Betriebsdefizit der Altstätten-Gais-Bahn für die Jahre 1936/38 mit maximal Fr. 2000.— pro Jahr durch Entnahme aus der Steuerkasse, und betreffend Korrektur des letzten Teilstückes des Zwislenbaches als Notstandsarbeit in zwei Abteilungen im Gesamtkostenbetrage von Franken 70 000.— und Leistungen von Gemeindebeiträgen von zweimal Fr. 15 000.— durch Entnahme von je zwei Dritteln aus der Steuerkasse und einem Drittel aus dem Reservefonds. Beide Anträge wurden zum Beschluss erhoben. — Ein neues Jugendheim erstand in der Nähe des Dorfes, indem ein früheres Sticklokal hierfür umgebaut wurde. Das sonnig gelegene Heim ist sowohl als Raststation wie als Ausgangspunkt für Skitouren gedacht. — Die Abteilung 8 der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich führte im Juli, Rayon Stoss-Sammelplatz, unter Leitung von Herrn Stockmann aus Sarnen einen kulturtechnischen Vermessungskurs durch, woran sich 6 Kultur- und 2 Vermessungsingenieure beteiligten. — Herr Lehrer Christian Nänny konnte auf eine 25-jährige erfolgreiche Tätigkeit als Lehrer der Primarschule Gais zurückblicken. — Die Gemeindehebamme, Frau Bertha Heierli, hat während eines Vierteljahrhunderts bei über 1000 Geburten Beistand geleistet. — Den Alt-Gais-Abend möchten die alten Leutchen nicht mehr missen. Er nahm auch diesmal wieder einen herzerquickenden Verlauf. — In Verbindung mit anderen Vereinen veranstaltete die Lesegesellschaft einen Simon-Gfeller-Abend, an welchem der bekannte Emmentaler Bauerndichter eigene Dichtungen vortrug. An einem weiteren Abend hielt Herr Reallehrer Felder, der st. gallische Burgenvater, einen fesselnden Lichtbildervortrag über die Burgen und Schlösser der Kantone St. Gallen und Appenzell. — Nach 32jährigem Postdienst ist Briefträger Arnold Kürsteiner zurückgetreten. Es mag hier festgenagelt werden, dass er die Tour auf den Gäbris

über 4000mal ausgeführt hat. — Eine Veteranin der Arbeit ist Frau Bertha Krüsi, die nach 50jähriger unverdrossener Tätigkeit im Geschäfte der Firma Eisenhut & Co. in den Ruhestand getreten ist. — Ein frecher Einbruchdiebstahl wurde in Steinleuten von zwei jungen Burschen verübt, denen einige hundert Franken in die Hände fielen. — Ende April starb im 71. Lebensjahre Herr Albert Langenegger, Schreinermeister und Sensenmacher, ein grosser Naturfreund und Wanderer. Am 9. Juni wurde Herr alt Gemeinderat Konrad Holderegger, der noch ein Schüler des Zellwegerschen Instituts auf der Riesern war, beerdigt; er gehörte während 30 Jahren dem Männerchor als aktiver, begeisterter Sänger an und erreichte ein Alter von 82 Jahren. Am gleichen Sonntag verschied im 72. Lebensjahr Herr Johs. Fitzi-Zellweger, Fuhrhalter, der mit einem goldenen Humor begabt war (App. Ztg. Nr. 135, App. Landesztg. Nr. 47). Im Juli vollendete im Alter von 57 Jahren der überall bekannte und beliebte Schweinehändler Joh. Stephan Herrsche sein arbeitsreiches Leben (App. Ztg. Nr. 175). Am 30. September starb an einem Herzschlag im 61. Altersjahr Frau Hedwig Rüedi-Bühler, Gattin von Herrn alt Regierungsrat Rüedi (App. Anz. Nr. 230).

Speicher

In der Gemeindeabstimmung vom 5. Mai in *Speicher* wurde die definitive Lösung der Reorganisation des Schulbetriebes infolge der Lehrstelleneinschränkung mit grossem Mehr angenommen, so dass die Gemeinde für das fünfte und sechste Schuljahr nun eine obligatorische Ganztagschule besitzt mit Ausnahme des Schulbezirkes Speicherschwendi. — An der Adventsfeier in der evangelischen Kirche wurde die Weihnachtskantate von J. Nater für Soli, Frauen-, Männer- und Gemischten Chor mit Orgel vorgetragen. — Zu einem eigentlichen Gemeindefestchen gestaltete sich die Feier des 100. Geburtstages des Herrn Johs. Sturzenegger, alt Landwirt, in Speicherschwendi am 25. März. Zu seinen Ehren läuteten die Kirchenglocken. Nachmittags begaben sich die Delegationen des Gemeinderates und der Kirchenvorsteherschaft zum sonniggelegenen Wohnhaus des Jubelgreises, der strahlend vor Freude die Gratulanten empfing, be-

haglich in dem Lehnstuhl sitzend, den ihm die Regierung von Appenzell A. Rh. als Ehrengeschenk gewidmet hatte. Er schwelgte nur so im Glück ob all den ihn umgebenden Blumen- und sonstigen Gaben . . . Der Hundertjährige hat sein Fest nicht lange überlebt. Am 24. September ist er sanft hinübergeschlummert. — Dem Andenken Joh. Heinrich Toblers, des Komponisten unseres ewigschönen Landsgemeindeliedes: In Nr. 92 des »Appenzeller Anzeigers« vom 6. August wurde die Anregung gemacht, unserem ersten appenzellischen Sängervater, der in Speicher gewohnt hat und dort am 16. Februar 1836 gestorben ist, eine Gedenktafel zu widmen. Diese Idee ist von der Sonnengesellschaft Speicher aufgenommen worden, deren Vorstand die Sache weiter verfolgen wird. — Der unter »Bühler« erwähnten Schliessung des Bleichereibetriebes der Firma Zürcher & Co. ist die Betriebs-einstellung der Appretur und Bleicherei in Speicher gefolgt, wodurch in dieser Gemeinde ebenfalls ca. 80 Angestellte und Arbeiter um ihren Verdienst kamen. Die Betriebe sind von Ausrüsterverbänden zwecks Schliessung aufgekauft worden. — Im »Schwarzen Bären« unterhalb Vögelinsegg wurde im Oktober eingebrochen und die schwere Kasse mit etlichen hundert Franken geraubt und fortgeschleppt. Unterwegs liessen die Diebe die gänzlich demolierte leere Kasse liegen. — Am 12. Mai starb in Speicherschwendi, wohin er sich nach seinem Rücktritt vom Schuldienst in Herisau zurückgezogen hatte, im Alter von 75 Jahren Herr alt Lehrer Christian Gräsli, ein ausgezeichnete, beliebter und geachteter Jugenderzieher, der auf eine 50jährige gesegnete Wirksamkeit zurückblicken konnte (App. Ztg. Nr. 112, App. Landesztg. Nr. 40). — Ende August folgte dem geliebten Vater die Tochter, Frl. Dina Gräsli, Arbeitslehrerin in St. Gallen, im Tode nach. — Nach kurzer, schwerer Krankheit wurde, erst 31jährig, Herr Arnold Werner Schiess, Landwirt, von Trogen, in die Ewigkeit abberufen. Für die Gemeinde Speicher und namentlich für die landwirtschaftlichen Kreise bedeutet der Hinschied des wackeren Bürgers und Berufsmannes einen schmerzlichen Verlust (App. Ztg. Nr. 186, App. Landesztg. Nr.

65). — Am 28. November durcheilte die Trauerbotschaft vom Hinschied des Herrn alt Gemeindeschreiber Eduard Buff die Gemeinde und den Kanton (App. Ztg. Nr. 282 und 283, App. Anz. Nr. 142 und 143, App. Landesztg. Nr. 96 und 97 und Nekrolog in diesem Heft).

Trogen

In *Trogen* gab zu Anfang des Jahres Herr Pfarrer Vodoz, Seelsorger der Gemeinde seit 1928, aus Gesundheitsgründen seine Demission ein. Er sah sich genötigt, einen sofortigen Urlaub anzutreten. Für ihn trat Herr alt Pfarrer Pfeiffer, von Ürikon, in den Riss und erwarb sich gar bald die Liebe und Wertschätzung der Kirchengenossen, die auch dem scheidenden Pfarrherrn zuteilgeworden war. Die Kirchenvorsteherschaft in Verbindung mit der Pfarrwahlkommission schlug der Kirchgemeindeversammlung vom 5. Mai als Vikar Herrn Direktor Josef Böni von Bazenheid, Direktor am Buserschen Töchterinstitut in Chexbres bei Lausanne, vor. Der Genannte konnte als zur reformierten Kirche übergetretener katholischer Geistlicher vorläufig nur als Pfarrverweser gewählt werden, wozu der kantonale Kirchenrat seine Zustimmung gab. Bedingung zur späteren definitiven Wahl als Pfarrer von Trogen ist die Ergänzung der theologischen Studien und die nachherige Absolvierung einer Prüfung vor der zuständigen Behörde. Die Kirchgemeinde erklärte sich mit den Anträgen ihrer Vorsteherschaft einverstanden. Am 8. September hielt Herr Vikar Böni seinen Einzug und am darauffolgenden Sonntag hielt er seine erste Predigt in der Trogener Kirche, die einen tiefen Eindruck hinterliess. — Am 13. Oktober fand in Trogen die Jahrestagung des Verbandes Appenzell A. Rh. Betreibungsbeamter statt. In deren Mittelpunkt stand ein Referat von Herrn Oberrichter Emil Preisig mit interessanten Mitteilungen und Anregungen über die Führung der Amtsgeschäfte. — An einem Aprilabend wurde zwischen der Landmark und Trogen ein Altstätter Bürger von einem Individuum überfallen und seiner nicht unbeträchtlichen Barschaft beraubt. Der Täter konnte in der Person eines vielfach vorbestraften, des Landes verwiesenen Österreicher im mittleren Rheintal verhaftet und dem kantonalen Verhöramt in

Trogen eingeliefert werden. — Mitten in seinem gesegneten Wirken für Gemeinde und gemeinnützige Anstalten erlitt Herr alt Waisenvater Andreas Rhiner am 26. April anlässlich einer Sitzung der Kirchenvorsteherschaft im Pfarrhaus einen Schlaganfall, der noch in der gleichen Nacht zum Tode des 65-Jährigen führte. Der Verstorbene wirkte in vorbildlicher Weise von 1919 bis 1933 als Waisenvater in der Schurtanne (App. Ztg. Nr. 99, App. Anz. Nr. 9, App. Landesztg. Nr. 35). — Am 6. Mai ging Frau Karolina Kern-Zellweger in ihrem 95. Altersjahr zur ewigen Ruhe ein. Sie war eine Tochter von Salomon Zellweger und eine Enkelin des Landammanns und Senators Jakob Zellweger-Zuberbühler. Die feinkultivierte alte Dame blieb bis fast zuletzt geistig und körperlich frisch (App. Ztg. Nr. 108, App. Landesztg. Nr. 37). — Am 23. September erlag in seinem 74. Altersjahr Herr Johs. Bänziger, alt Postverwalter, einem Schlaganfall. Von 1891 bis 1924 war er Posthalter und Telegraphist in Trogen (App. Ztg. Nr. 225, App. Anz. Nr. 144, App. Landesztg. Nr. 77). — Am 3. Dezember ging die Nachricht vom plötzlichen Hinschied des Herrn alt Gemeindehauptmann und alt Kantonsrat Otto Hohl-Rheiner durchs Dorf. Eine Herzlähmung hatte dem Leben des 76-Jährigen ein schmerzloses Ende bereitet und ihn vor den Mühen des Alters gnädig bewahrt. Der Verstorbene verkörperte so recht eigentlich ein gutes Stück Alt-Trogen und politischer und wirtschaftlicher Geschichte unseres Kantons. Ein lebhaftes Interesse für alle Fragen der Zeit liess ihn Anteil nehmen am öffentlichen Leben der Gemeinde und des Kantons. 35 Jahre sass er im Gemeinderat, wovon 28 Jahre als Gemeindehauptmann, 34 Jahre im Kantonsrat. Er war Mitglied der Kantonschulkommission und der Kantonalbankverwaltung, welche letzterer er während 38 Jahren, d. h. bis zum letzten Frühjahr angehörte (App. Ztg. Nr. 285, App. Anz. Nr. 144, App. Landesztg. Nr. 98).

Die Maikirchhöri der politischen Gemeinde *Wald* genehmigte den Antrag des Gemeinderates, es seien Fr. 4000.— zur teilweisen Deckung des Defizits dem Nachsteuerfonds zu entnehmen und die Zinsen aus dem

Wald

Waldbau- und dem Eisenbahnfonds, solange es die Verhältnisse erfordern, in die laufende Kasse fließen zu lassen. — Zum besonderen Ehren- und Freudentage gestaltete sich der 2. Juni, konnte doch an diesem Tage die neue Orgel in der Kirche eingeweiht werden. Alt und Jung wird dieser feierliche Akt nachhaltig in freudiger Erinnerung bleiben. Die Kosten des neuen Orgelwerkes beliefen sich auf Fr. 21 753.95. — Gleich zu Anfang des Jahres wurde eine Anzahl von etwa 50 Schulkindern aus beiden Schulbezirken durch die Stiftung »Pro Juventute« der Gratis-Milchabgabe teilhaftig. Ebenbürtig diesem Jugendwerk ist die Fürsorge für das Alter, an der auch die Greise und Greisinnen von Wald partizipierten. — Sein 25jähriges Jubiläum im Schuldienst der Gemeinde beging Herr Lehrer Albin Lutz, dem stets das Wohl seiner Schüler am Herzen lag. — Eine ganz besondere Note drückte der Fremdenfrequenz des Jahres 1935 die Anwesenheit von Studenten der Eidg. Technischen Hochschule Zürich auf, die in Wald einen Vermessungskurs absolvierten. Auch die Ferienkolonien von Zürich, Basel, Winterthur und Balstal brachten munteres Leben in die Gemeinde. — Auch für das geistige Leben ist wieder manches unternommen und geboten worden. Es wurden Vorträge gehalten von Herrn Lüber aus Bazenheid über den verstorbenen Kapitän Spelterini, der Direktor einer Erziehungsanstalt in Kärnten schilderte deren Nöte, Herr Redaktor J. B. Rusch aus Ragaz sprach über die Entschuldung der Landwirtschaft, Herr Zahnarzt Hämmerli aus Rehetobel über Kirchenglocken und Herr Lehrer Zweifel über das Thema: »Der Lehrer und das Kind.« — Das altbekannte Gasthaus zur »Krone« im Unterdorf hat seinen Besitzer bereits wieder gewechselt; es ist um die Summe von Fr. 24 670.— an Herrn Hans Meier von St. Gallen käuflich übergegangen. — Schwer hat das Schicksal am 5. November den jungen Landwirt Ulrich Schläpfer im »Loch« heimgesucht. Gebäulichkeiten, Mobilien und reichliche Futtermittel sind infolge eines bedauerlichen Unfalles des Besitzers ein Raub der Flammen geworden. — Die Zahl der kirchlichen Bestattungen beläuft sich auf 20 und ist so hoch wie seit vielen Jahren

nicht. Am 9. Juni starb im 67. Altersjahr Herr alt Gemeinderat und Vermittler Konrad Zellweger im Rechberg, ein schlichter und dabei doch vielseitiger Mann, der alle ihm übertragenen Ämter mit grosser Gewissenhaftigkeit und Treue versah (App. Ztg. Nr. 135, App. Anz. Nr. 69, App. Landesztg. Nr. 47). — Im 78. Altersjahr wurde am 6. August Herr alt Gemeinderat Johs. Bänziger von schwerem Leiden erlöst.

Die unsichere politische Lage warf ihre Schatten bis ins kleine stille Dörflein *Grub*, wo sich die Arbeitslosigkeit eher noch verschärft hat. Zur Linderung der Not durfte es aber auch die Gebefreudigkeit guter Menschen erfahren. Die Gemeinde pachtete in der Rüti Boden, den sie an Arbeitslose gratis abgab; er wurde von diesen mit Freude und schönem Erfolg bearbeitet. Es ist halt doch etwas Schönes um die Naturverbundenheit, und wenn die Leute sie auf ihrem Pflanzgut erleben, so lässt sie dies manche Sorge vergessen. — Im Gemeindehaushalt machen sich die Armenlasten immer fühlbarer. Doch konnte der Steueransatz von 10 Promille noch gehalten werden, während die Kirchensteuer um 1 Promille erhöht werden musste. — Etwas Neues war für die Gemeinde das militärische Leben, das die Manöver im Brigadverband brachten. Grub war sozusagen mitten im Kampfgebiete der beiden Übungen. — Am 16. Februar in der Morgenfrühe wurde auf der Staatsstrasse Eggersriet-Grub-Heiden die Leiche des 44jährigen Eisenhändlers Hans Rechsteiner, wohnhaft in Grub App., aufgefunden, neben ihm lag das Fahrrad. Er muss von einem Auto überfahren worden sein. — Mit der am 10. September im 75. Altersjahre zur ewigen Ruhe eingegangenen Frau Anna Nüesch-Graf, der Gattin des Herrn alt Gemeindevorschreiber Nüesch, ist eine edle Frau und angesehene Einwohnerin dahingeschieden (App. Anz. Nr. 109).

Einen erfreulichen Beschluss fasste die Gemeindeversammlung in *Heiden*, indem sie an die Trottoirerstellung beim Kurpark einen Beitrag von Fr. 2800.— bewilligte. Dieses Trottoir bedeutet abermals eine Verschönerung des Dorfbildes. — In der Einbürgerungspraxis scheinen nach und nach schärfere Saiten aufgezogen zu

Grub

Heiden

werden. Von drei Einbürgerungsgesuchen wurden nur zwei bewilligt. — Ihre befriedigende Lösung fand endlich die Läutordnung bei Kremationen, und zwar in dem Sinn, dass bei Bestattungen mit Abdankung in der Kirche mit allen Glocken geläutet wird, in den übrigen Fällen mit einer Glocke. — Die Dorfbrunnen- und Roosenkorporation beschloss mit Rücksicht auf die Krisenerscheinungen eine besondere Ermässigung des Wasserzinsansatzes für Überwasser. — Die Konzerte des Kurorchesters Litscher erfreuten sich einer guten Aufnahme bei Gästen und Einheimischen. — Die Bürgermusik Heiden holte sich am eidgenössischen Musikfest in Luzern den Lorbeer mit Gold. — An Vorträgen aller Art war fürwahr kein Mangel, doch liess der Besuch da und dort zu wünschen übrig. — Die neue Anlage für Schwerhörige in der Dorfkirche funktioniert tadellos. — Zu den bisherigen Sportvereinen hat sich ein neuer Ski-klub gesellt. — Heiden erhält nun sein ständiges Kino, nachdem jeweilen nur am Jahrmarkt ein solches seine Gastspiele gegeben. — Eine schreckliche Mordtat ereignete sich am 4. Februar an der Staatsstrasse nach Wald. Der erst 30jährige Holzarbeiter T. Bänziger versetzte seiner Ehefrau mehrere Stiche, die tödlich wirkten. Der Mörder wurde zu 20 Jahren Zuchthaus und 25 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Der Tod, der nicht nach Alter und Geschlecht, nicht nach Stand und Rang frägt, knickte manch junges, blühendes Menschenleben; er erlöste aber auch Greise und Greisinnen von Krankheit und Schwachheit. Am 11. Februar verschied im Alter von 79 Jahren Herr J. A. Helfenberger, alt Metzgermeister. Am 22. Februar ging die Trauerbotschaft durchs Dorf: Frau Dr. Margrit Hohl-Lutz im Rosental ist gestorben. Im blühenden Alter von 27 Jahren ist sie nach kurzer, schwerer Krankheit dahingerafft worden (App. Anz. Nr. 23). — Am 25. März erlag einem Schlaganfall im 71. Altersjahr Frl. Frieda Rechsteiner, die frühere Mitinhaberin der Pension Rechsteiner (App. Anz. Nr. 36). — Am 30. April folgte ihr im Alter von 76 Jahren Frau C. Schönenberger-Imhof, Gattin des Herrn alt Reallehrer A. Schönenberger auf

dem Rosenberg, im Tode nach. — Am 9. Mai vollendete Herr alt Gemeinderichter Konrad Tobler zum Baumgarten im 80. Lebensjahre seine irdische Laufbahn (App. Anz. Nr. 57). — Am 7. Juni starb Herr C. Schläpfer-Niederer, Holzhändler, Fuhrhalter und Landwirt, im 55. Lebensjahre (App. Anz. Nr. 68). — Am 8. August wurde Herr Joh. Epper, Maurer, das Opfer eines sehr bedauerlichen Berufsunfalls. — Am 27. September wurde Frau A. M. Ganz-Kaech, Gattin des Herrn Lehrers H. R. Ganz, erst 44jährig von unsäglichen Leiden erlöst. — Aus Winterthur, wo er seine letzten Lebenstage zugebracht, kam am 5. November die Trauerkunde vom Hinschied des Herrn Albert Manser, Goldschmied, der sein Leben auf 64 Jahre gebracht (App. Anz. Nr. 132). — Am 20. November starb in seinem sonnigen Weberheim in der Schwendi im 89. Lebensjahr Herr Jakob Schläpfer-Tanner, der die diamantene Hochzeit nur um wenige Monate überlebt hat. — Sie alle ruhen nun im Frieden.

Mehr Licht! Das geht die Gemeinde *Wolfhalden* an. Wolfhalden
 In der Gemeindeabstimmung vom 24. Februar wurde das Initiativbegehren betr. den Ankauf der Beleuchtungskorporation durch die Gemeinde und Umwandlung der ersteren in einen Gemeinde-Regiebetrieb mit 502 Ja gegen 106 Nein angenommen. — Ferner hat nach 15-jährigem Unterbruchwiedereinmal eine Bürgergemeindeversammlung stattgefunden; sie genehmigte am 6. Oktober das Wasserleitungsprojekt im Wüschbach und eine Waldstrassenkorrektur im Funkenbühl, deren Kosten aus dem Waldbaufonds zu bestreiten sind. Bei beiden Projekten handelt es sich um kleinere Notstandsarbeiten. — Einer Reorganisation unterzogen wurde die Postbestellung durch Schaffung einer Postfiliale im Bühle durch die Kreispostdirektion. — Die missliche Wirtschaftslage kam deutlich zum Ausdruck im flauen Liegen-schaftshandel. — Die Kirche hat eine neue, vorteilhafte Beleuchtung erhalten, die an Weihnachten und Silvester zum erstenmal ihr mildes Licht über die Kirchgenossen erstrahlen liess. Die Kirchgemeindeversammlung hatte hiefür einen Beitrag von 800 Fr. beschlossen. — Von der Lesegesellschaft Sonder-Bühle war ein begründeter An-

trag eingebracht worden, es möchte die Kinderlehre, die bisher im Sommer am Nachmittag abgehalten wurde, auf den Vormittag verlegt werden, eine Anregung, die auf fruchtbaren Boden fiel. — Die Unglückschronik hat einen Brandfall im Monat März zu verzeichnen, Haus und Scheune im oberen Ries wurden in Schutt und Asche gelegt. — Das Hochwasser vom 6. Mai richtete in der Gemeinde beträchtlichen Schaden an. — Im Sommer hat eine Blinddarmentzündungs-Epidemie eine Anzahl Einwohner heimgesucht und als betrübendes Zeichen der Zeit hat das Jahr 1935 in Wolfhalden allein drei Konkurse zu verzeichnen. — Schlimm sieht es leider in der Sterbestatistik aus. Ausser der Trauer, die infolge Ablebens von Angehörigen in einer Anzahl Häuser auf vorausgegangene Leidenszeit einkehrt, sind eine ganze Anzahl ganz unvorhergesehener Todesfälle zu registrieren. Im Januar ist der erst 21jährige Metzgerbursche Emil Niederer ganz rasch dahingeshieden, später hat die Blinddarmentzündung in Paul Sturzenegger und Martha Rüschi zwei junge Menschenleben geknickt; im Sommer fanden zwei Schüler, Karl Wettstein und Otto Kästli, den Tod durch Ertrinken. — Im hohen Alter von 88 Jahren starb am 30. April Herr Jakob Walser, alt Kirchenmessner, Leichenbesorger und Sarglieferant, der als solcher während 48 Jahren geamtet hat (App. Ztg. Nr. 103, App. Anz. Nr. 52). — Am 16. Oktober erlag Herr Johs. Würzler, Armenvater, im Alter von erst 47 Jahren einem Schlaganfall (App. Ztg. Nr. 244, App. Anz. Nr. 123). —

Lutzenberg

In *Lutzenberg* brachte das Initiativbegehren betreffend Kürzung des Polizeidienstes auf einen halben Tag die Gemüter in Wallung und die Zeitungsschreiber in Schwung. Es wurde aber mit grossem Mehr verworfen und die Wellen glätteten sich wieder. — Zum Abschluss gebracht wurde die im Jahre 1933 beschlossene Etappe der Grundbuchvermessung mit anschliessender Einführung des Grundbuches. Die Vermarkungen und Vermessungen sind in beiden Bezirken beendet. — Die nach 26jährigen treuen Diensten zurückgetretenen Armeneltern H. und E. Sturzenegger haben ihre Nachfolger in Herrn und Frau Löpfe gefunden. — Im Januar fanden

sich die evangelischen Gemeindeglieder zu einem kirchlichen Gemeindeabend im Saale des Gasthauses zur »Hohen Lust« zusammen. Herr Pfarrer Sieber von Weinfeldern hielt bei diesem Anlass einen fesselnden Vortrag über das neue schweizerische Kirchengesangbuch. — An der Hauptstrasse in Brenden wurde ein hübscher Neubau erstellt. — Zum Schlusse wendet sich der Blick des Chronisten noch kurz dem westlichen Gemeindebezirk Wienacht-Tobel zu. Wienacht grüsst herüber mit seinen Pensionen auf aussichtsreicher Höhe, welche im vergangenen Sommer einige Ferienkolonien beherbergten und sich auch wieder eines besseren Besuches durch Kurgäste erfreuen durften. Talabwärts aber, am Fusse eines sonnigen Südhanges, an welchem der »Töbliger« in einigen letzten Parzellen Rebland reift, liegt eng zusammengedrückt das Kleindorfidyll Tobel. Sonnverbrannte Häuser, die einen Stich in die Rheintaler Bauart aufweisen, plätschernde, reichlich fliessende Brunnen, leuchtende Blumen in Gärtchen und vor den Fenstern, gackerndes Hühnervolk und eine lärmende Kinderschar auf der eingeengten alten Strasse. Kaum ändert sich das Bild im Wechsel der Jahre. Was sollte da viel Neues berichtet werden können?

Ein Ereignis freundlicher Art möge hier aus Wienacht-Tobel noch festgehalten werden: Im Wonnemonat Mai trat Herr Sutter nach 52jähriger, gewissenhafter Tätigkeit als kaufmännischer Angestellter der Feldmühle A. G., Rorschach, in den wohlverdienten Ruhestand.

Aus *Walzenhausen* weiss der Gemeindegliedekorrespondent folgendes zu berichten: In der Mai-Gemeindeabstimmung wurde ein Reorganisationsplan für das Schulwesen der Gemeinde, der ohne wesentliche Nachteile für die Schüler einzelne Vorteile in den Ausbildungsmöglichkeiten und eine wesentliche finanzielle Einsparung vorsah, mit 309 gegen 303 Stimmen abgelehnt. Es war ein harter Kampf mit der Parole: Nicht Lehrerabbau, sondern Gehaltsabbau! — Auf Ende des Schuljahres trat Herr Lehrer Jakob Bodmer nach 27jährigem Schuldienst in Lachen zurück. Der Dank der Behörde, Eltern und Schüler folgte ihm nach in die Tage der

Walzen-
hausen

Musse. — An die zweite Lehrstelle dieser Schule wurde der bisher provisorisch angestellte Herr Lehrer Langenauer definitiv gewählt. — Die Realschule verlor durch Wegzug Herrn Reallehrer O. Gehrig, als sein Nachfolger wurde Herr Reallehrer Jakob von Teufen gewählt. — Zwei Pensionen und ein Gasthaus haben ihre bisherigen Inhaber gewechselt. Die »Linde« ist von Herrn J. Steinmann an Herrn Fleisch-Egloff aus Aarau übergegangen, der »Rosenberg« von Herrn Luginbühl an Geschwister Leupp aus Zürich. Von Herrn Bodenmann übernahm Herr Bissegger aus St. Gallen das Gasthaus zur »Schützenhalle«, und vom Hotel »Falken« nahm ein Pächter Besitz, während sich Herr Welti zur Ruhe setzte. — Keine Gnade vor dem Souverän fand der Antrag des Gemeinderates betreffend Übertragung der Kieslieferung für die Nebenstrassen an die Gemeinde. — Das im Vorjahr einem Blitzstrahl zum Opfer gefallene Schützenhaus wurde wieder aufgebaut und mit einem Festschiessen der Schützengesellschaft eingeweiht. — Die Gesamtausgabe für den Bau des Schwimmbades und Sportplatzes beziffern sich auf Fr. 178 871.50; sie wurden gedeckt durch Fr. 50 000.— in Aktien, Fr. 20 000.— Zugabe der Gemeinde à fonds perdu, Fr. 45 000.— Pfandbriefbelehnung, Fr. 30 000.— Faustpfandverschreibung mit Bürgschaft und Fr. 15 200.— Subventionen von Bund und Kanton. Die Generalversammlung der Schwimmbad- und Sportplatz A. G. genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 43 000.— auf Fr. 50 000.—. Trotz später Eröffnung der Badesaison konnte noch ein Überschuss von Fr. 1850.— erzielt werden. — Die Kirchgemeindeversammlung vom 12. Mai stimmte dem Antrag betreffend Installation einer Vielhöranlage in der Kirche, 24 Anschlüsse, zu. — Einen schönen Verlauf nahmen die Reformations- und die Adventsfeier sowie das Weihnachtsfest der Alten und die übrigen kirchlichen Abendveranstaltungen. — Das Heim zum »Sonnenblick« verlor Herr Lehrer Albert Senn durch den Tod. Sein Name wird mit dessen Geschichte auf immer verknüpft bleiben. Es war seine Welt, sein Paradies, die Umwelt aber das Buch, aus dem er als Kursleiter, Freund und Berater den jungen Arbeitslosen Naturkunde dozierte.

In der Gemeindeabstimmung vom 24. Februar in *Reute* wurde dem Antrag des Gemeinderates, es sei ihm Vollmacht zu erteilen zum Ankauf von Quellen und zu deren Zuleitung in die Reservoirs Dorf, Schachen und Mohren sowie zur Erweiterung des Hydrantennetzes nach dem Flecken Säge im Gesamtkostenbetrag von Franken 80 000.— zugestimmt. — Das grösste Ereignis für das stille Reute war die ehrenvolle Wahl des Gemeindeoberhauptes, Herrn Kantonsrat Albert Keller, in den Nationalrat; es wurde gebührend gefeiert. — An Vorträgen, die Abwechslung in den Alltag brachten, sind zu erwähnen: »Brauchen wir Führer?«, von Dr. Fritz Wartweiler, »Was will der Bejo (Bund evangelischer Jugend der Ostschweiz)?«, von Pfarrer Maurer, »Obstverwertung«, von Prof. Hartmann, »Die Mitarbeit der Frau in der reformierten Landeskirche«, von Frl. Clara Nef, Jugendfürsorgerin. — Der Frauenverein führte einen Wohltätigkeitsbazar durch, dessen Reinertrag von Franken 500.— je zur Hälfte für einen Altersabend und für arme Wöchnerinnen bestimmt wurde. — Die Totentafel weist zwei bekannte Namen auf: Am 12. März starb im Alter von 78 Jahren Herr alt Gemeinderat August Langenegger in Rohnen und am 25. Juni im 62. Altersjahr Herr Johannes Krüsi, Bäckermeister.

Damit haben wir die Rundreise durch die 20 Gemeinden unseres Ländchens beendet. Freud' und Leid sind vor unserem geistigen Auge vorübergezogen. Wie wird's im nächsten Jahre sein?

Alles geht vorüber, was das Leben bringt,
Ob zum Hochzeitsreigen hell die Glocke klingt,
Ob sie dumpf dir läutet in das letzte Haus —
Froh und banges Klingen — beides schwingt sich aus!

Alles geht vorüber, auch die längste Nacht,
Die in tiefem Jammer schlaflos du vollbracht,
Und es geht vorüber auch der schönste Tag,
Selbst das Glück kann hemmen nicht den Stundenschlag!

Alles geht vorüber — Ehre, Ruhm und Schmach;
Auch die schwersten Stürme lassen wieder nach.
Und das frohste Herze kommt einmal zur Ruh;
Alles geht vorüber — und auch ich und du!